

Monitoring und Evaluierung im Rahmen der Innovationsförderung

**Frühjahrstreffen
AK FTI der DeGEval
5. Juni 2014**

Dr. Bernhard Hausberg, VDI Technologientrum GmbH, Düsseldorf;

E-Mail: hausberg@vdi.de; Telefonnummer: 0211/6214-590

Definitionen (EU-Leitlinien 2014)

Zielsetzungen:

- Monitoring und Evaluierung sollen bei der Umsetzung der Strategie und der Durchführung von Maßnahmen helfen und von allen Verantwortlichen und Stakeholdern genutzt und als Instrumente des Lernens verstanden werden. (Abs. 3.6, S. 17)

Monitoring bedeutet beobachten (Zielerreichungskontrolle gem. § 7)

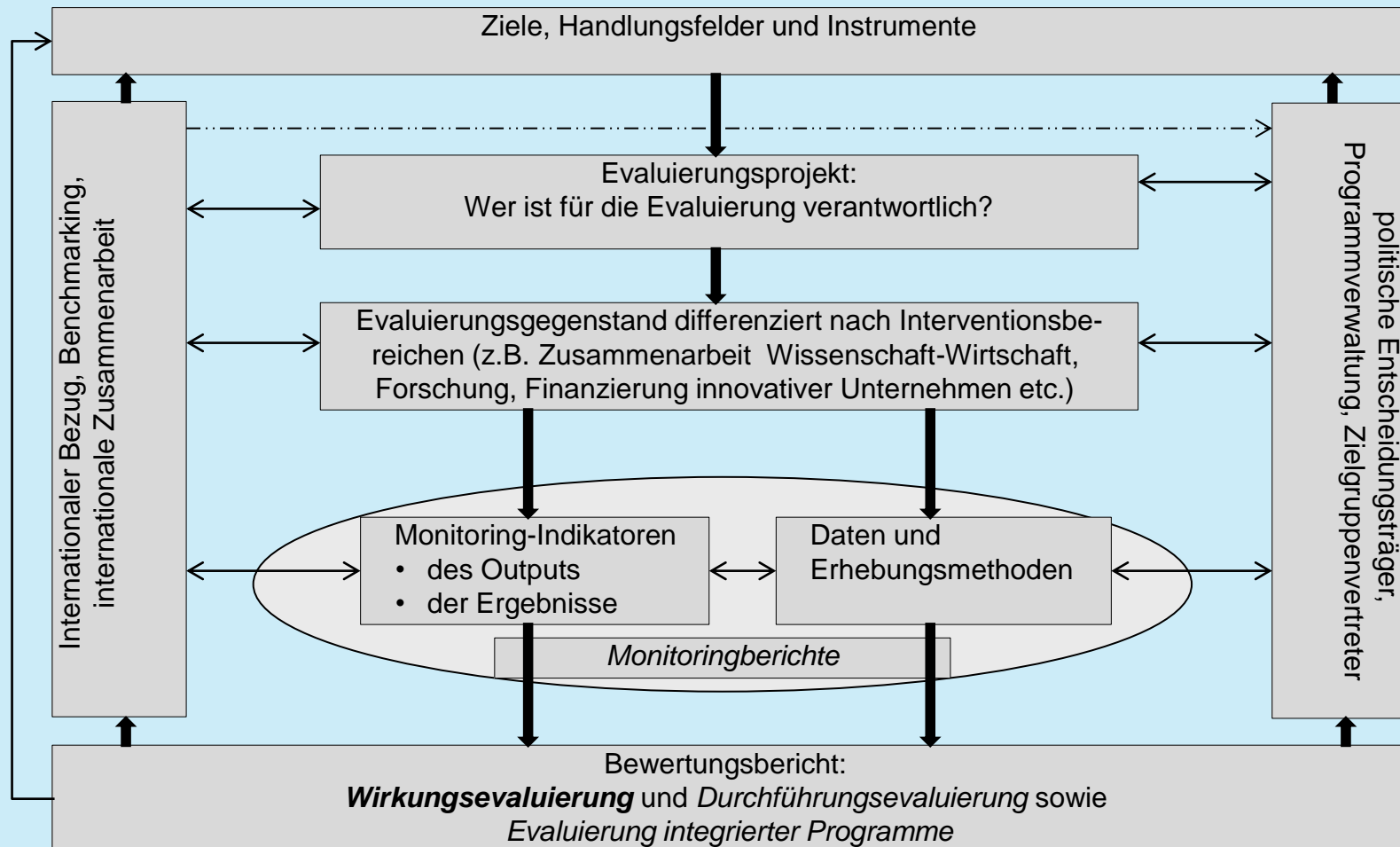
- Output-Monitoring bedeutet das Beobachten a) der gewünschten Resultate auf Projekt- und Maßnahmenebene, b) der Durchführung von geplanten Aktivitäten
- Ergebnis-Monitoring bedeutet das Beobachten, ob die Intervention angemessen und effektiv ist, sich in die richtige Richtung bewegt, die richtigen Instrumente eingesetzt wurden (Ergebnisindikatoren eingesetzter Instrumente/ Politik)

Evaluierungen bewerten Ergebnisse

(Vertiefte Zielerreichungs-, Wirkungs- und Wirtschaftlichkeitskontrolle gem. §7)

- Evaluierungen = Beitrag der Intervention + Beitrag anderer Faktoren
- Bei Wirkungsevaluierung muss der Beitrag der Intervention (beabsichtigte und unbeabsichtigte Veränderungen) vom Beitrag anderer Faktoren abgrenzt werden.
- Bei der Durchführungsevaluierung wird bewertet, wie ein Programm durchgeführt und verwaltet wird.
- Evaluierungen integrierter Programme bewerten Synergieeffekte.

Evaluierungsschema: Wirkungsevaluierung als ein integriertes Instrument



Monitoring und Evaluierungsgegenstand

Typologie der Interventionslogik (I)

| Art der Maßnahme/ Instrumente | Beispiele für Indikatorik und Fragen a) Zielerreichungskontrolle b) Wirkungskontrolle | Methodik |
|--|--|--|
| Zusammenarbeit Wissenschaft-Wirtschaft (Verbundprojekte) | a) Erhöhte die Zusammenarbeit die Innovations-Outputs? (Patente, etc) b) Stiftete die Zusammenarbeit zusätzliche Impulse für das FuE-Management, welche über das Projekt hinausgingen? (neue Praktiken, Geschäftsmodelle, etc.) | a) FuE-Aufwendungs- und Output-Monitoring b) Befragungen, Netzwerkanalyse, Interviews, Fallstudien, Vergleiche durch internationale Peer-Review Verfahren |
| Strategische Forschungsvorhaben (Forschungszentren der Grundlagen- oder angewandten Forschung) | a) Gibt es eine Verbesserung der Forschungsinfrastruktur? (Nutzung und Auslastung der Ausrüstung) b) Konnte die Maßnahme den regionalen Spezialisierungsvorteil erhöhen? (Personal in Spezialisierungsfeldern, etc.) | a) Sekundärforschung, Umfragen durch Fachleute b) Sekundärforschung, Fragebogenerhebung, Interviews durch Experten, Netzwerkanalyse, Bibliometrie, Peer-Review Verfahren, Fallstudien |
| Dienstleistungen für innovative Unternehmen (Beratung, Innovationsmanagement, Technologietransfer etc.), Förderung von Gründer- u. Technologiezentren, Unterstützungsnetzwerke | a) Wurde die Infrastruktur verbessert und Dienstleister angelockt? (FuE-Anteil und Personal, Unternehmen) b) Haben Dienstleistungen Finanzierungsmittel mobilisiert (zusätzliche öffentliche und private Investitionen, ...) | a) Monitoring, Befragungen zur genaueren Erfassung der Zahlen b) Befragungen, die Monitoringergebnisse vertiefen, qualitative Vergleichsgruppen, Benchmarking, Unternehmensmonitoring |

Monitoring und Evaluierungsgegenstand

Typologie der Interventionslogik (II)

| Art der Maßnahme/ Instrumente | Beispiele für Indikatorik und Fragen a) Zielerreichungskontrolle b) Wirkungskontrolle | Methodik |
|--|---|--|
| Förderung innovativer Unternehmen (Zuschüsse, Darlehen, Bürgschaften, Business Angels) | a) Werden Fördermittel transparent und effizient ausbezahlt? (Managementkosten pro Euro, Zufriedenheit) b) Führte die Förderung zu zusätzlicher Innovationsaktivität? (FuE-Ausgaben, Verkauf neuer Produkte / Dienstleistungen) | a) Geschäftsstatistiken von Steuerbehörden, Umfragen, Zufriedenheitsanalysen, Interviews b) Geschäftsstatistiken von Steuerbehörden, Vergleichsgruppenansätze, Ökonometrische Methoden, Interviews, Fallstudien |
| Cluster-Politik (Förderung von Clustermanagern und/oder Unternehmensgruppen) | a) Gibt es eine Verbesserung des regionalen Innovationspotenzials? (neue Produkte/ Dienstleistungen, Hightech-Exporte, ..) b) Führte die Maßnahme zu nachhaltigen neuen Mustern der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Forschung? | a) Regionalwirtschaftliche Analyse, Unternehmensdaten, Programm-Monitoring, Online-Umfragen b) Umfragen, Fallstudien, Ökonometrische Methoden, Input-Output Analysen, Netzwerkanalysen, Benchmarking |

Beispiel: Zusammenarbeit Wissenschaft-Wirtschaft

- Instrumente (Input): FuE-, Innovations-Projektförderungen
- Monitoring des Outputs: Anzahl und Volumen von Verbundprojekten, Mittelabfluss, Laufzeit (Berichtslegung durch Bewilligungsstelle, halbjährlich)
- Monitoring der Ergebnisse: Patente, Prototypen, Verstetigung und Ausbau von FuE-Kapazitäten, neue Netzwerke, Veranstaltungen, gemeinschaftliche Publikationen (Berichtslegung durch Fördermittelempfänger, jährlich)
- Wirkungsevaluierung: hochwertige Forschungsergebnisse; mittelbare Wirkungen, z.B. Impulse für neue Verbundprojekte bereits während oder unmittelbar zum Projekt, Erlöse aus dem Wissenstransfer (Lizenzentnahmen), Verstärkte Personalmobilität zwischen Wissenschaft und Wirtschaft, Umsatzerlöse (Standardisierte Fallstudien durch externen Evaluator/ Projektbegleiter etc. zweijährlich als Fortschrittsberichte)
- Durchführungsevaluierung: Zielgruppen bedarfsgerecht adressiert; Vorlaufphase, Bewilligungsphase, erfolgreich durchgeführte Projekte; (externe Evaluation als Zwischenevaluation und Schlussevaluation)
- Integrierte Evaluierung (Synergien mit anderen Programmen): Fachkräftesicherung erreicht (externe Evaluation als Zwischenevaluation und Schlussevaluation)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.